

Landesverband Salzburg

13. Salzburger Landestag 2014 - ein voller Erfolg!

"Kontrolle mit/und Menschlichkeit"

war das Leitthema des diesjährigen Landestages des Landesverbandes des FLGÖ Salzburg. Die Traumkulisse der ca. 20 km nördlich von Salzburg gelegenen Marktgemeinde Mattsee, der einzigartige Veranstaltungsort, nämlich die Erlebniswelt fahr(T)raum - Meilensteine der Mobilität - und das brandaktuelle Thema der Tagung haben ca. 120 Teilnehmer/innen zu dieser Tagung

gelockt und diese wurden nicht enttäuscht.

Nach Eröffnung der Tagung durch den Landesobmann Mag. Erwin Fuchsberger und Willkommens-



Begrüßung und Vorstellung der Marktgemeinde Mattsee durch Bgm. Renè Kuel Foto: Sbg. Landes-Hypothekenbank

grüßen durch den Bürgermeister von Mattsee René Kuel und Frau Prok. Gabriela Moretti-Prucher (Sbg. Landes-Hypothekenbank) hatte es sich der Hausherr des Museums, Herr Ernst Piech, Enkel des legen-



Begrüßung durch Frau Prok. Gabriela Moretti-Procher, Sbg. Landes-Hypothekenbank Foto: Sbg. Landes-Hypothekenbank



LOB Mag. Erwin Fuchsberger bei der Begrüßung und seinem Jahresbericht Foto: Ing. Ager



v.l.n.r.: LOB Mag. Erwin Fuchsberger, Kristina Sommerauer, MSc, HRⁱⁿ Mag. Annemarie Sam, Prok. Gabriela Moretti-Prucher, Bgm. Renè Kuel *Foto: Sbg. Landes-Hypothekenbank*

dären Porschegründers Ing. Ferdinand Porsche nicht nehmen lassen, den Tagungsgästen das Museum mit seinen einzigartigen Exponaten, unter dem Motto "von der Kutsche bis zum Käfer", vorzustellen und den Werdegang seines Großvaters Ing. Ferdinand Porsche darzustellen.

Der Landesobmann Mag. Erwin Fuchsberger hob in seinem Bericht zur Tagung einige Schwerpunkte der Arbeit des FLGÖ hervor.

So berichtete er über den erfolgreichen Abschluss der "Grundausbildung NEU" für Gemeindebedienstete. Ziel dieser Ausbildungsreform war es, die Inhalte der Ausbildung verstärkt auf den Bedarf der Gemeinden abzustimmen. Das Konzept wurde in Zusammenarbeit mit dem Salzburger Gemeindeverband und mit Unterstützung der Fachhochschule Linz, in einer eigens dafür eingerichteten Arbeitsgruppe, ausgearbeitet und die "Grundausbildung NEU" ist im Herbst dieses Jahres in Kraft getreten.

Die Überarbeitung der Stellenplanrichtlinie für Gemeindebedienstete
erfolgt unter dem Blickwinkel, dass
die Arbeit in den Gemeinden immer
umfangreicher, schwieriger, insgesamt aufwändiger wird und die
Anforderungen die Gemeinden zunehmend an den Rand ihrer
Leistungsmöglichkeiten bringen. Die
neue Stellenplanrichtlinie soll den
Gemeinden den Rahmen dafür
vorgeben, dass die Aufgaben weiterhin gewissenhaft und zukunftsorientiert erfüllt werden können.

Ausgehend von einem Gerichtsurteil wird auch an einem gesetzeskonformen Besoldungsschema NEU gearbeitet.

Auch die Zulagen für die Brandschutzbeauftragten stehen derzeit zur Diskussion.



Marktgemeinde Mattsee



spannender Weise den Werdegang seines Großvaters Ing. Ferdinand Porsche

Foto: Sbg. Landes Hypothekenbank



Erlebniswelt "fahr(t)raum" - Meilensteine der Mobilität Foto: Ing. Ager



Tagungsteilnerinnen und -teilnehmer beim Vortrag "Wenn's in der Gemeinde menschlt" von Mag. Johannes Dines Foto: Ing. Ager

Abschließend hob der Landesobmann auch das erfolgreiche Projekt der Lehrlingsausbildung im Flachgau hervor und dankte in diesem Zusammenhang der bisherigen Organisatorin dieses Projektes, Amtsleiterin Michaela Iglhauser, für ihre großartige Aufbauarbeit und der neuen Organisatorin Frau Regina Höckner für die Betreuung dieses durchaus arbeitsintensiven Projektes.

Unter dem Motto "Keine Angst vorm Rechnungshof" wurden den anwesenden Amtsleitern/innen Einblicke in die Tätigkeiten des Landesrechnungshofes gewährt. In ihrem Vortrag betonte die für die Gemeindeprüfungen zuständige Abteilungsleiterin, HRin Annemarie Sam, dass der Rechnungshof mit Augenmaß arbeitet und in Gesprächen mit den Gemeinden auch während und nach dem Prüfungsvorgang für plausible Argumente durchaus zugänglich ist.

Um die Gemeinde auf eine mögliche Prüfung vorzubereiten, erläuterte Frau HRⁱⁿ Mag, Annemarie Sam die prüfungsrelevanten Inhalte und berichtete auch darüber für wie viele Gemeinden im Land eine ge-

ringe, mittlere und hohe Prüfungsrelevanz besteht.

Wer sich für Details über den Prüfungsablauf näher interessierte, wurde darauf hingewiesen, dass unter www.offenerhaushalt.at entsprechende Informationen zur Verfügung gestellt werden bzw. ein vom LRH Salzburg zur Verfügung gestelltes Arbeitspapier auf der Homepage des FLGÖ unter www.flgö.at LV Salzburg zur Verfügung gestellt wird.

In weiterer Folge stellte die Trainerin, Moderatorin und Beraterin, Frau Kristina Sommerauer,



Kristina Sommerauer, MSc, beim Vortrag "Führungskraft AmtsleiterIn" und der Gruppenarbeit Foto: Ing. Ager

MSc, im Rahmen eines Workshops ein effizientes Führungsinstrumentarium unter dem Titel "15 Minuten Zeit maximal gewinnbringend investiert!" vorgestellt. Im Zuge dieses Vortrages wurde die Theorie auch gleich in die Praxis umgesetzt. Unter der Leitung von Frau Sommerauer wurden an die Tagungsteilnehmer/ innen folgende Fragen gestellt und in Gruppenarbeiten beantwortet:

- Welche Unterstützung seitens des FLGÖ schätzen wir?
- 2. Was läuft gut im FLGÖ?
- 3. Hier sehen wir Verbesserungspotentiale!

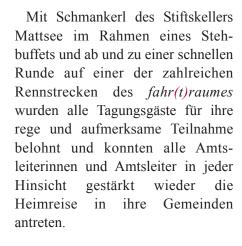
Die interessanten Ergebnisse dieser Befragung hier darzustellen, würde den Rahmen dieser Fachzeitschrift sprengen. Daher können die Ergebnisse ebenfalls auf der Homepage des FLGÖ, LV Salzburg unter www.flgö.at gerne nachgelesen werden.

Zum krönenden Abschluss der Vortragsreihe referierte Mag. Johannes Dines, Caritas Direktor Salzburg, zum Thema "Wenn's in der Gemeinde menschlt" - Umgang mit schwierigen Situationen und Persönlichkeiten, die Verantwortlichen in der Gemeinde als Vermittler / Streitschlichter / Mediatoren / Grenzen



Mag. Johannes Dines bei seinem Vortrag "Wenn's in der Gemeinde menschlt" Foto: Ing. Ager

In diesem Vortrag, welcher ebenfalls auf der Homepage des FLGÖ
nachgelesen werden kann, fanden
sich jede Tagungsteilnehmerin und
jeder Tagungsteilnehmer wieder und
zeigte Mag. Dines Möglichkeiten
auf, mit den täglichen menschlichen
Problemen, mit denen wir in der
Arbeit konfrontiert werden, umzugehen, Verständnis aufzubringen aber
auch Grenzen zu setzen. Und so fand
dieser Landestag einen lebhaften
und hoch interessanten Ausklang.





Mag. Josef Jakober Stadtamtsdirektor der Stadtgemeinde Zell am See FLGÖ Bezirksobmann



FLGÖ-Landestage sind aber auch dazu da, lieben Menschen Danke zu sagen und sie in die wohlverdiente Pension zu entlassen.

Wir bedanken uns ganz besonders bei unserem langjährigen Kollegen und Landesausschussmitglied Richard Pronebner für seine engagierte Arbeit, die Freundschaft und das Know How das er in den Fachverband eingebracht hat.

Bleib gesund und auch weiterhin den Gemeinden verbunden



Herr Ernst Piech führte uns noch ein besonderes Automobil vor und verließ uns anschließend mit diesem Automobil

Foto: Ing. Ager





Wenn man schon im "fahr(t)raum" ist, dann muss man natürlich auch das eine oder andere Rennen fahren Foto: Mag. Fuchsberger



